

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 169. Ratssitzung vom 3. April 2013

3810. 2012/80

Postulat von Dr. Daniel Regli (SVP) und Bruno Sidler (SVP) vom 07.03.2012: Reduktion der Kosten für die Produktion und den Versand der städtischen Publi- kationen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Dr. Daniel Regli (SVP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2408/2012): Wir fordern mit dem Postulat, dass die Kosten für die Produktion und den Vertrieb der städtischen Publikationen um 33 % gesenkt werden. Der Auslöser für das Postulat war die Zeitschrift «Grünzeit», welche in Papierform an rund 11 000 Abonnenten verschickt wurde. Bei der Umstellung auf den elektronischen Versand entschieden sich nur noch rund 10 % der bisherigen Empfänger für die Zeitschrift. Die anderen 90 % schienen nicht mehr daran interessiert zu sein. Wir sind erfreut, dass der Stadtrat das Postulat annimmt. Vieles hat sich bereits verbessert. Man erhält weniger Publikationen in Papierform oder wird angefragt, ob man eine Publikation bestellen möchte. Wir möchten den Stadtrat ermutigen, weiter in diese Richtung zu gehen. Es gibt durchaus einige Optimierungsmöglichkeiten. Die Jahresrechnung 2012 etwa habe ich nicht nur in der RPK erhalten, sondern erhielt sie auch noch per Post nach Hause geschickt. Ein zweites Beispiel: Zu Weihnachten 2012 erhielt ich ein Wanderbuch. Besser wäre es, wenn das Wanderbuch aufgelegt würde und man es bestellen könnte. Dann würden es nur die wirklich Interessierten erhalten. Man könnte auch eine elektronische Liste führen, in der alle Gemeinderäte eintragen können, welche Jahresberichte sie in Papierform oder in elektronischer Form erhalten möchten. Damit könnten weitere Einsparungen vorgenommen werden. Eine regelmässige Bedarfsabklärung wäre auch bei der Post an die Öffentlichkeit eine Möglichkeit.*

***Alecs Recher (AL)** begründet den namens der AL-Fraktion am 21. März 2012 gestellten Textänderungsantrag: Die Stossrichtung ist uns nicht unsympathisch. Wir haben bereits ähnliche Anträge gestellt. Es sollte geprüft werden, welche Publikationen produziert werden und ob diese wirklich nötig sind. Die Zielvorgabe von 33 % scheint uns für ein Postulat allerdings zu eng. Etwas weniger würde auch ausreichen. Deshalb beantragen wir, die 33 % aus dem Text zu streichen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Renate Fischer (SP):** Wir halten es für sinnvoll zu überprüfen, ob gedruckte Publikationen der Stadt weiterhin gedruckt werden müssen oder ob eine elektronische Publikation ausreichend ist. Die Stadt hat hier bereits viel optimiert. Bei einer Überprüfung sollte allerdings nicht eine fixe Kürzungsvorgabe im Vordergrund stehen.*

Man müsste vielmehr überlegen, ob die Publikationen grundsätzlich allen Leuten zur Verfügung stehen müssen, oder ob sie nur schöne, aber nicht notwendige Publikationen sind. Berücksichtigt werden müsste auch die Zielgruppe der Publikation und in welchem Ausmass die Zielgruppe elektronisch erreichbar ist. Die SP begrüsst die Textänderung der AL und würde bei einer Annahme auch dem Postulat zustimmen.

Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP): *Auch die EVP würde die Textänderung unterstützen, schlägt aber noch eine weitere Textänderung vor: Wir möchten «die Kosten für» streichen. Uns geht es eher um ökologische Fragen. Wollte man nur die Kosten senken, könnte man die Produktion auch in ein anderes Land auslagern. Wir fürchten aber um die geschützten Werkstätten, die diese Druckproduktion übernehmen. Wir wollen jedoch nicht mit einer grösseren Papiermenge indirekt die geschützten Werkstätten unterstützen. Hier ist die Ökologie wichtiger. Für die Werkstätten gäbe es sicher auch andere Arbeiten. Grundsätzlich finden wir die Stossrichtung sympathisch, eine Reduktion der Menge wäre bestimmt auch günstiger. Uns geht es aber nicht unbedingt nur um die Kosten.*

Christine Seidler (SP): *Ich habe nichts gegen das grundsätzliche Anliegen. Bei der Kritik an der «Grünzeit» hat Dr. Daniel Regli (SVP) jedoch nicht genügend recherchiert. Die Zeitschrift wurde nicht von Grün Stadt Zürich herausgegeben. Sie wurde von den Mitgliedern des Verbunds Lebensraum Zürich (VLZ) finanziert, der die Grünanliegen der Stadt vertritt. Auch der Versand wurde vom VLZ bezahlt. Die Mitglieder des VLZ waren sehr enttäuscht, als die Zeitschrift nur noch in elektronischer Form erschien. Die Zielgruppe besteht aus Leuten, die sich nicht elektronisch in den Medien bewegen. Dies erklärt auch die tiefe Nachfrage nach einer elektronischen Version. Diese Leute haben das Heft sehr geschätzt. Der Inhalt war sehr wertvoll. Er regte zum Beispiel die Diskussion zur Biodiversität an oder führte dazu, sich zu überlegen, wie man mit Nachhaltigkeit im eigenen Garten umgeht und was Zürich an Grünräumen zu bieten hat.*

Dr. Daniel Regli (SVP) *ist mit der Textänderung einverstanden: Ich habe den von Christine Seidler (SP) erwähnten Sachverhalt in den Unterlagen so nicht festgestellt, werde das aber gerne nochmals überprüfen. Die Textänderung der AL mit den 33 % können wir annehmen, diejenige der EVP jedoch nicht, da sie ökologische Aspekte einbringt. Die ökonomischen Aspekte haben für uns Priorität.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: *Das Wanderbuch stammt von einem sehr kleinen Verlag. Dieser wäre kaum erfreut, wenn das Buch nur aufliegen würde und es niemand kaufen würde. Der Stadtrat ist sich der Vorteile der elektronischen Kommunikation bezüglich der Kosten- als auch der Umweltaspekte sehr bewusst. Wir stellen innerhalb der Stadtverwaltung eine klare Verlagerung von Print- zu Onlinepublikationen fest. Die Dienstabteilung Statistik etwa produziert sämtliche Publikationen nur noch elektronisch. Printausgaben gibt es nur noch im Ausnahmefall. Gewisse Bereiche aber können auf gedruckte Publi-*



3 / 3

kation nicht verzichten. Wir haben auch gegenüber Leuten ohne Internet- und Computerzugang einen Informationsauftrag. Der Stadtrat ist bereit, das Postulat zu prüfen und wird auch weiterhin Optimierungsmöglichkeiten prüfen und vorantreiben.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Kosten für Produktion und Versand aller Publikationen der Stadtverwaltung ~~um 33%~~ reduziert werden können.

Das geänderte Postulat wird mit 114 gegen 4 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat